

MAINZER LANGZEITSTUDIE MEDIENVERTRAUEN

Erste Analysen aus der Welle 2019

Stand 25.02.2020

Nikolaus Jakob, Ilka Jakobs, Oliver Quiring, Christian Schemer, Tanjev Schultz & Marc Ziegele

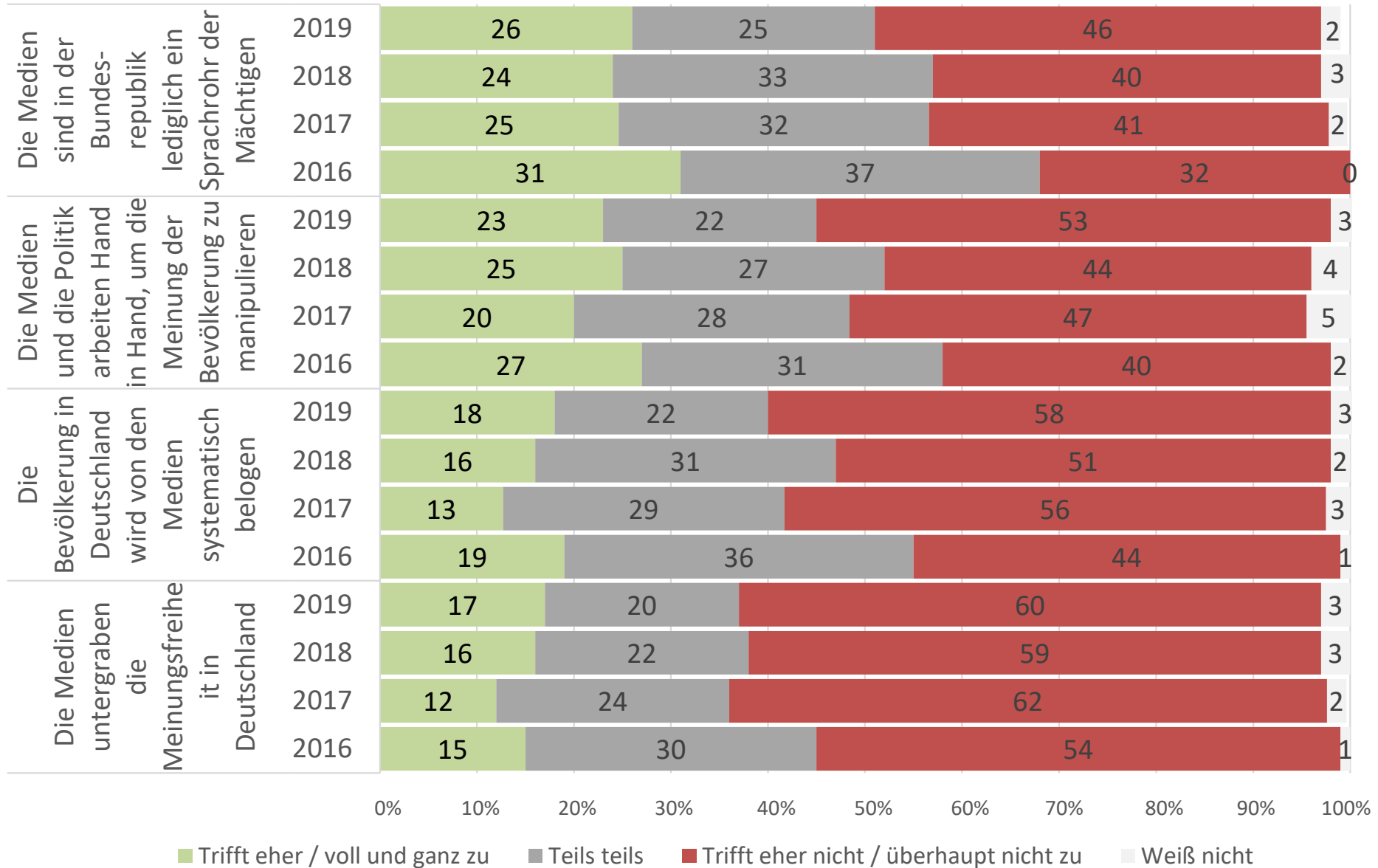
Institut für Publizistik | Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Grundlage der Daten: 1.200 Befragte, für Deutsche ab 18 Jahren repräsentative CATI-Befragung im November/Dezember 2019, durchgeführt von IFAK im Auftrag der JGU Mainz. Statistische Fehlertoleranz: 2,8 Prozent.

nikolaus.jakob@uni-mainz.de; ilka.jakobs@uni-mainz.de; quiring@uni-mainz.de; schemer@uni-mainz.de;
tanjev.schultz@uni-mainz.de; marc.ziegele@hhu.de

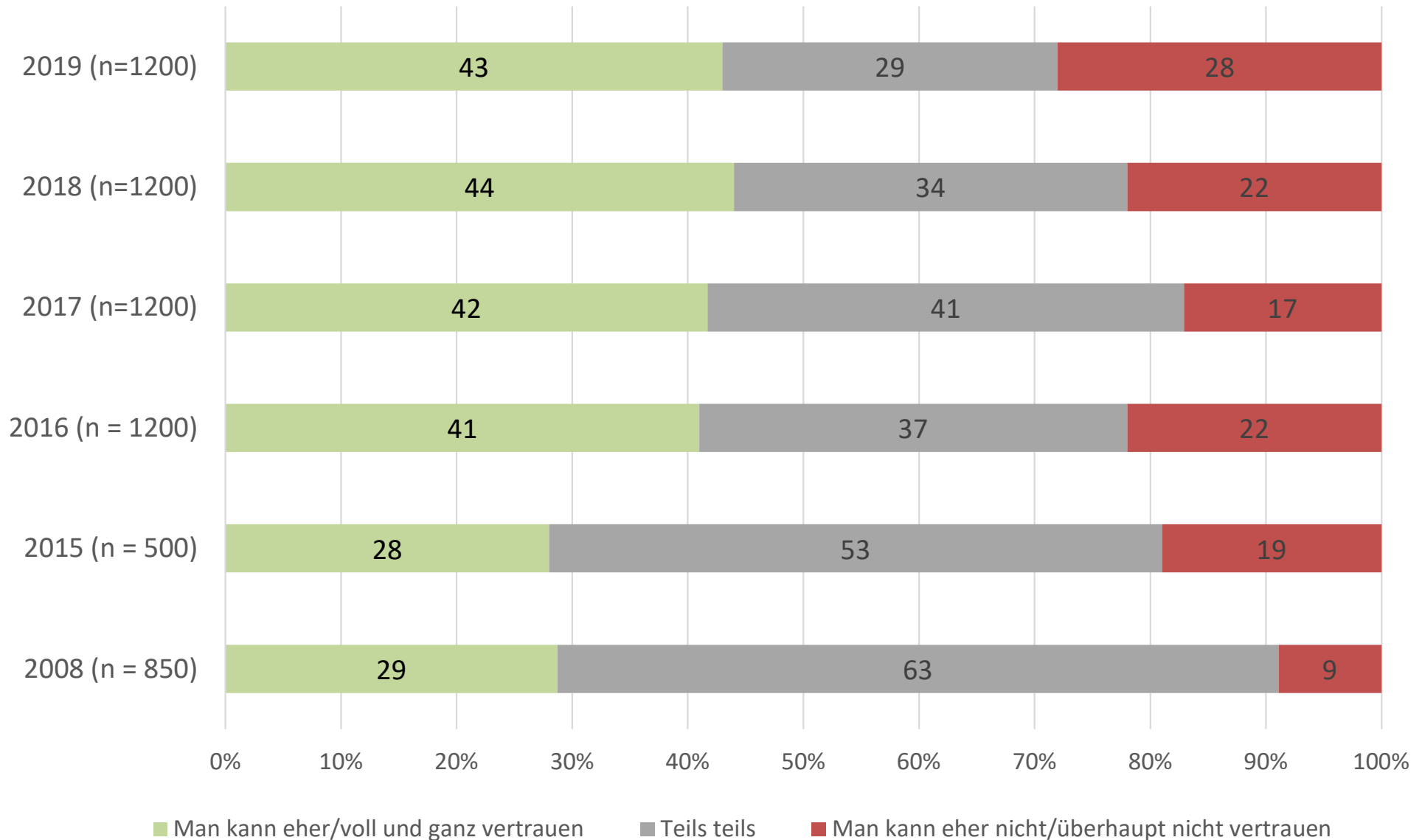
MEDIENZYNISMUS (2016-2019)

Frage: „Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



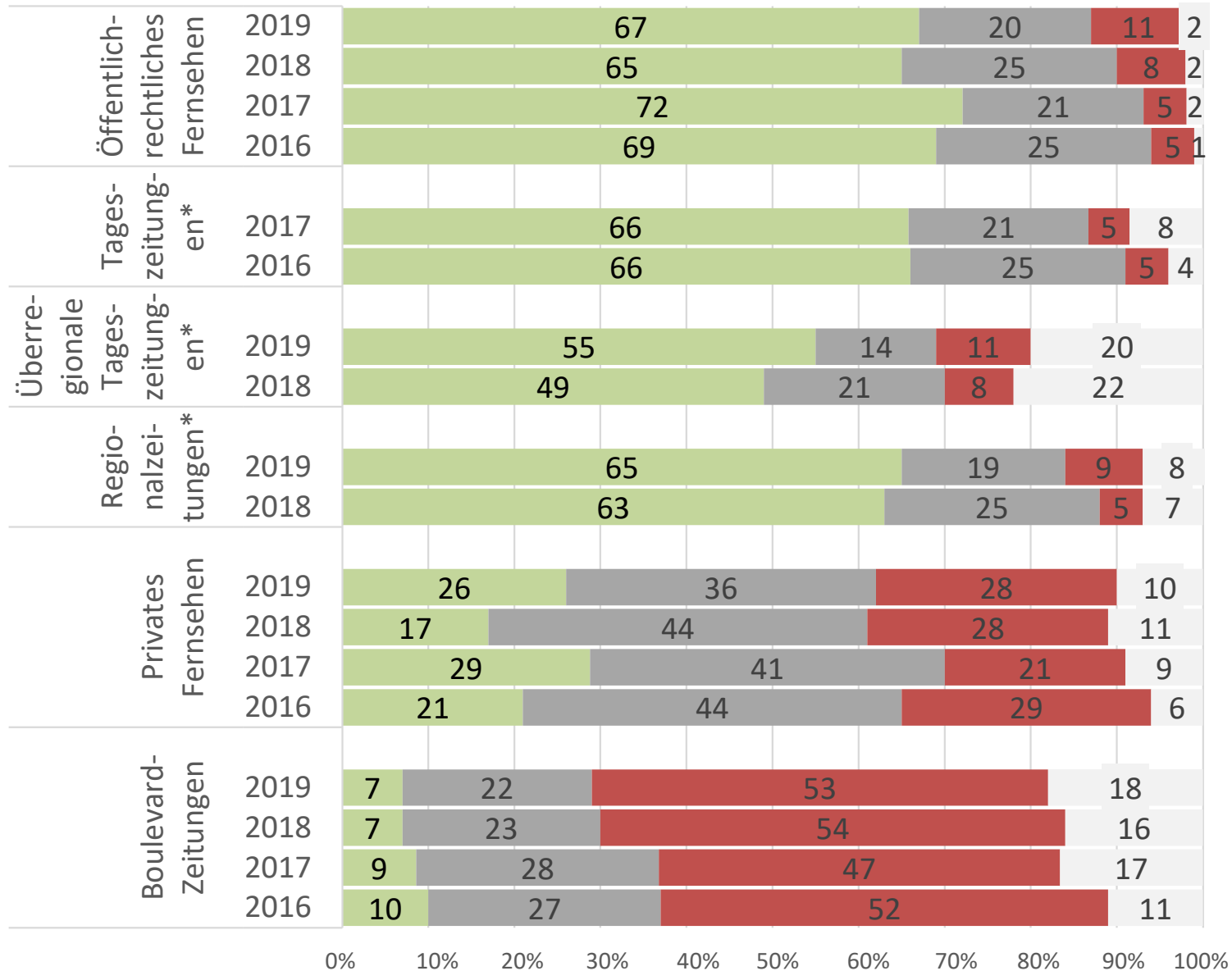
ENTWICKLUNG DES MEDIENVERTRAUENS (2008-2019)

Frage: „Wie ist das, wenn es um wirklich wichtige Dinge geht – etwa Umweltprobleme, Gesundheitsgefahren, politische Skandale. Wie sehr kann man da den Medien vertrauen?“



VERTRAUEN IN MEDIENGATTUNGEN (2016-2019)

Frage: „Wie vertrauenswürdig finden Sie diese Angebote?“

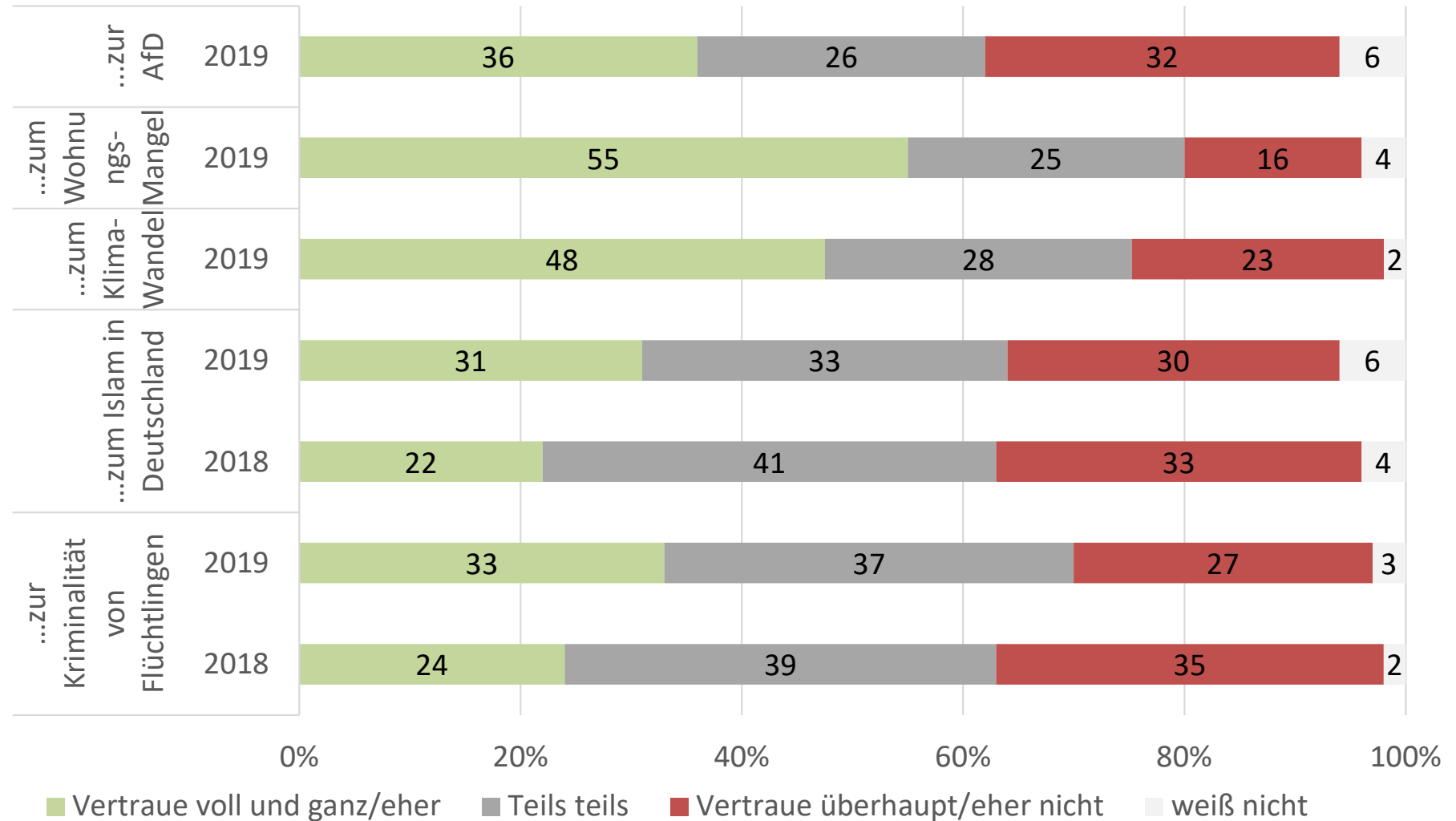


*2016 & 2017: Tageszeitungen abgefragt; 2018 & 2019: überregionale Tageszeitungen & Regionalzeitungen abgefragt

- Sehr/eher vertrauenswürdig
- Teils teils
- Überhaupt/eher nicht vertrauenswürdig
- weiß nicht

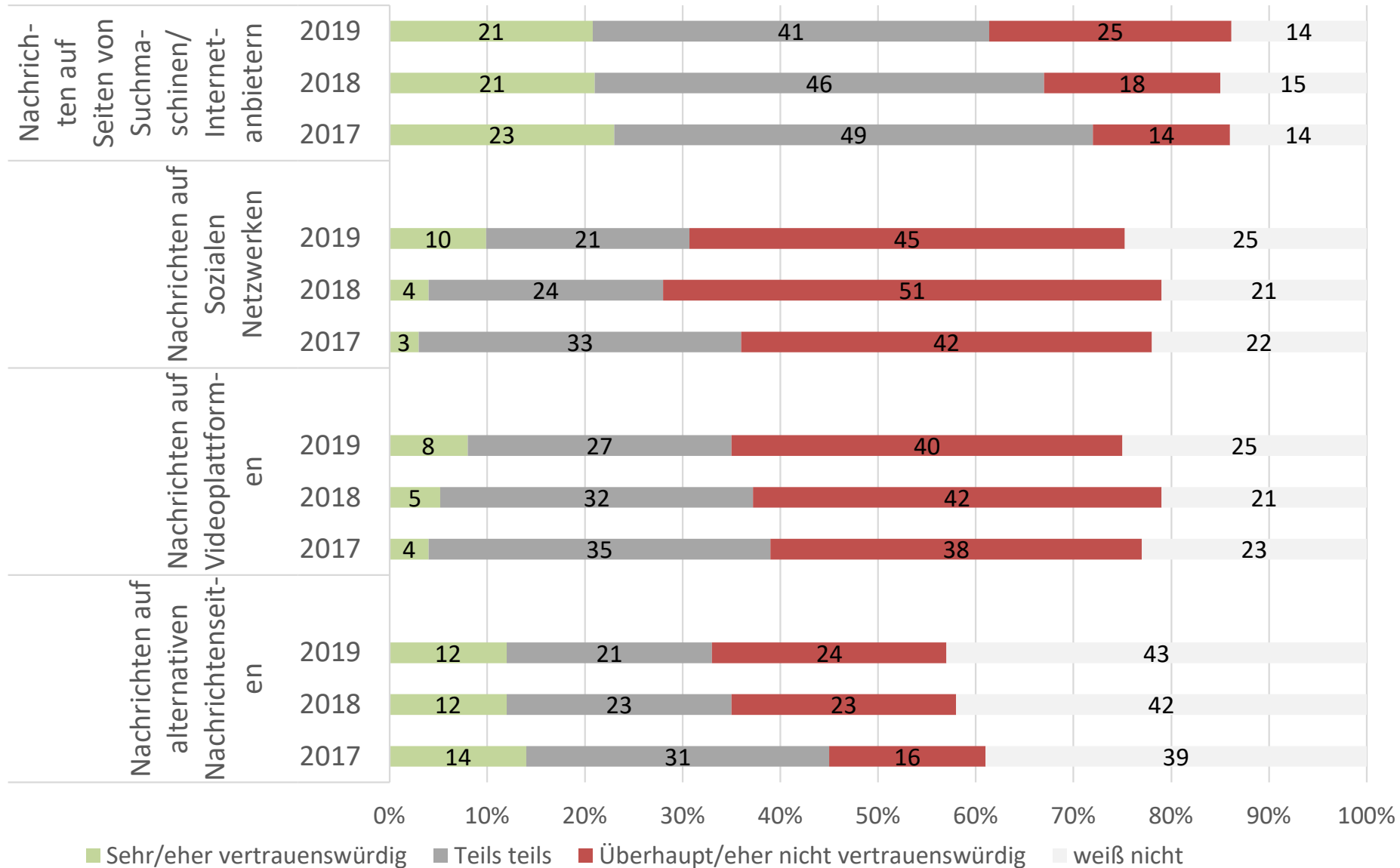
VERTRAUEN IN DIE BERICHTERSTATTUNG ZU VERSCHIEDENEN THEMEN (2018-2019)

Frage: „Wie sehr vertrauen Sie den etablierten Medien bei der Berichterstattung...“



VERTRAUEN IN INTERNETQUELLEN (2017-2019)

Frage: „Wie vertrauenswürdig finden Sie diese Angebote?“ Basis: 1.010 Internetnutzer



PROFIL VON BÜRGERINNEN UND BÜRGERN, DIE DIE MEDIEN PAUSCHAL VERURTEILEN

